

Volks- und Anzeiger-Blatt

Erscheint am Donnerstag
und Sonntag und kostet
vierteljährlich 30 kr.

für

Einsendungsgebühr 1 1/2 kr
für die gedruckte Linie,
oder deren Raum.

Winnenden und seine Umgegend.

Nr. 4.

Sonntag den 12. Januar

1862.

Stuttgart, 6. Jan. Die Engländer, deren vor 8 Tagen erst durch besondere Gnade des Königs die Schloßkirche zur Abhaltung des englischen Gottesdienstes eingeräumt worden ist, haben es durch ihre Brutalitäten auf den Anlagenseen dahin gebracht, daß ihnen diese nun ganz verboten worden sind. Außer einigen englischen Damen die gerne Schlittschuh laufen und den Angehörigen der englischen Gesandtschaft darf kein Engländer mehr dahin eine Karte erhalten und wer keine solche hat, wird ohnedies ausgewiesen; gibt es aber fernere Konflikte, dann dürfen sie die A. Anlagen überhaupt nicht mehr betreten.

Eine hier wohnende englische Familie verfiel, um das Vergnügen des Schlittschuhfahrens ganz für sich genießen zu können, auf den originellen Einfall, den Saal ihrer Miethwohnung mit Wasser zu begießen und durch Dessnen der Fenster über Nacht sich eine Eisbahn zu schaffen. Wie baß verwunderte sich der Hauseigentümer, als er durch ein unerklärliches Geräusch aufmerksam gemacht, seine lieben Engländer wie im Wettkampf durch seinen Saal schlittschuhlaufen sah!

Scutari, 6. Jan. Die Montenegriner, welche Soha wieder besetzt hatten, wurden am Samstag mit 70 Mann Verlust von den Türken vertrieben. (Fr. 3.)

Athen, 28. Dez. Die Nordküsten des Peloponneses sind von einem starken Erdbeben erschüttert worden, Athen ist ohne Schaden geblieben; größer ist derselbe in Alt- und Neu-Korinth, Nigton, Patras. Die Kammer hat 10,000 Drachmen zur Unterstützung bewilligt. (A. 3.)

Petersburg, 4. Jan. Gutem Vernehmen nach hat Rußland bei dem Beginn des englisch-amerikanischen Streites seinen ganzen Einfluß in Washington zu Gunsten des Friedens aufgeboten und noch neuerdings Schritte in diesem Sinne gethan; es hat ferner die von seinem Gesandten aus Washington erhaltenen Berichte sämtlichen Großmächten mitgetheilt. (Fr. 3.)

Aus Süddeutschland, 3. Jan. Die großen Schießproben, welche während der jetzt stattfindenden Inspicirung der Festungen in Lombardo-Venetien in Gegenwart des Kaisers von Oesterreich bewerkstelligt werden, gelten gutem Vernehmen nach hauptsächlich der Verwendung der Schießbaumwolle. Wie in wohlorientirten Kreisen verlautet, sind in der Fabrication der Schießbaumwolle, deren Geheimniß noch ausschließ-

lich Eigenthum der österreichischen Artillerie ist, in letzterer Zeit wieder sehr wesentliche Verbesserungen erzielt worden, so daß die Anwendung dieses neuen Schußmittels, namentlich bei den in der österreichischen Armee jetzt eingeführten Geschützen mit Hinterladung nunmehr vollständig gesichert ist. Die Schießbaumwolle in ihrer nun hergestellten Verbesserung bietet bedeutende Vortheile, sowohl was die Tragkraft betrifft, als auch in Hinsicht eines raschen und stetigen Ladens.

Italien.

Turin, 4. Jan. Il Movimento von Genua zeigt an, daß Garibaldi durch ein Schreiben die Präsidentschaft der genuesischen Schützengesellschaft angenommen hat. In dem Schreiben heißt es u. A.: „Lebt Euch rasch in den Waffen ein: denn der Augenblick ist nahe, wo Ihr neue Beweise von Eurer Tapferkeit werdet geben müssen.“

Paris, 3. Januar. Folgendes ist nach einer Correspondenz des Monde aus Rom der Inhalt der Rede, welche der Papst an General Goyon und die durch diesen ihm vorgestellten franz. Offiziere gehalten hat: „Indem ich Sie um mich erblicke, denke ich an König David, der auch durch seinen Sohn beraubt, feig verrathen und genöthigt war, die Heuchelei, die Vüge und die Schlechtigkeit seiner Feinde über sich ergehen zu lassen. — Aber, wie ich, sah er muthige Ehrenmänner um sich, welche der Verführung widerstanden hatten und ihn fragten: „Wo willst Du, daß wir hingehen?“ Ich werde sprechen, wie David: „Meine Zeit ist noch nicht gekommen.“ aber so wie Absalon mit seinem stolzen Haupte an den Zweigen eines Baumes hängen blieb, so auch werden zuletzt die Unternehmungen der gegenwärtigen Gottlosigkeit und Heuchelei zu Schanden werden und wir werden zusammen in die von unsern Feinden gewaltsam entrisenen und tyrannisirten Provinzen zurückkehren. Diese Provinzen gehören unveräußerlich dem heil. Stuhle an, und ich werde Nichts davon abtreten weil es mir nicht gestattet ist, das Gut der Kirche, welches das Unterspand der Freiheit und der Unabhängigkeit des Statthalters Christi ist, aufzugeben. Ich sage mit Zuversicht; „Wir werden in diese Provinzen zurückkehren.“ Bin ich dann nicht selber bei Euch, so wird es derjenige sein, der nach mir auf diesem Stuhle (dabei deutete Pius IX. auf den hinter ihm befindlichen Thron) sitzen wird, den Simon stirbt, aber Petrus ist ewig.“

W i n n e n d e n.

Bei der am Mittwoch den 8. und Donnerstag den 9. d. M. stattgehabten Wahl von 24 Wahlmännern II. Classe zur heurigen Abgeordneten-Wahl sind mit Stimmen-Mehrheit gewählt worden:

- Stadtschultheiß Zent	mit 196 Stimmen
- Carl Steinbuch, Gem.-Rath	180 "
- Wilh. Gieß, Zimmermann	180 "
- Jacob Hausler, Weingt.	179 "
- Weißgerber Kreh,	175 "
- David Mildenberger,	158 "
- David Seiz, Rothg.	156 "
- Saisensieder Kreh,	154 "
- David Haag, Weber	154 "
- Luchscheerer Schwegler,	145 "
- Stadt-Acciser Westermaier	144 "
- Jg. Christ. Seeger, Kupfersch.	141 "
- Wirth Bischoff,	138 "
- Mezger Ulrich,	137 "
- Gem.-Rath Endlin,	120 "
- Ferd. Mast,	119 "
- Jacob Wurst, Rothg.	113 "
- Goldarbeiter Miltenbergen,	106 "
- Sattler Krautter,	104 "
- Carl Weisk, Schuhm.	103 "
- Bortenmacher Klein,	102 "
- Küfer Pantle,	101 "
- Ferd. Schlehner, Rothg.	99 "
- Carl Schad Bäcker,	97 "

Zur Beurkundung
die Wahl-Commission.

W i n n e n d e n.

Bei der am 30. Dezember v. J. stattgehabten Bürger-Ausschuß-Ergänzungswahl haben von 432. Stimmberechtigten ihr Wahlrecht ausgeübt 123. und wurden durch Stimmenmehrheit für die ausgetretenen 8. Mitglieder gewählt auf 2. Jahre:

1. Jakob Hausler, Weingärtner	mit 70 Stimmen
2. C. F. Fink, Kaufmann	69 "
3. W. G. Kaiser, Rothgerber	57 "
4. David Kamm, Weingärtner	51 "
5. David Haag, Weber	47 "
6. David Miltenberger	46 "
7. Gottlieb Reusch, Luchmacher	44 "
8. Louis Müller, Fabrikant	42 "

Weitere Stimmen erhielten:

Ferdinand Schlehner, Rothg.	39
Ferd. Mast, Seckler	39
Carl Weisk, Schuhmacher	39
Christian Krautter, Sattler	28
Wilh. Miltenberger, Goldarbeiter	20
Strumpf-Fabrikant Letters	16

Conditor Kreh	11
Wirth Bischoff	11
David Strenger, Schuhmacher	10
Hirschwirth Wieland	10

Die weiteren Stimmen zerplitterten sich.

Da gegen vorstehende Wahl auf die erlassene öffentl. Bekanntmachung innerhalb der gesetzl. Frist keine Einwendungen erhoben wurden, so wird am morgenden Montag den 13ten Januar Morgens 8 Uhr die Vereidigung der neu gewählten Bürgerschaftsmitglieder in gemeinsch. Sitzung beider bürgerl. Collegien vorgemommen, wozu die Bürgerschaft eingeladen wird.

Den 11 Januar 1862.

Stadtschultheißenamt

Zent

Die geschehene Wahl, der Wähler eines Abgeordneten.

Schon wieder eine Wahl vorbei,
In welcher vierundzwanzig Männer,
Gewählt steh'n da in einer Reih'
Jetzt vierundstößig ist noch schöner.
Fünzig davon höchst besteuert,
Die die Wahl schon in sich trägt
Wähler! werdet angefeuert
Daß die Sache gut ausschlägt.
Ehrenvolle Wählerschaar
Aus Dir wird ein Mann entsprossen
Der im Anfang dieses Jahrs
Das Wohl des Volkes hilft beschließen.
Ihr Wähler all' im Oberamt?
Es erfordert scharfe Blicke
Ja alle werdet recht entflammt
Für einen Mann der uns beglücke.
Ja ihr Herrn Wähler sollet leben
Weil ihr in Winnenden mir bebamt
Ja alle, alle sollen leben
Auch in dem ganzen Oberamt. (Kurz)

Fortbildungsschule.

Nächsten Mittwoch den 15. d. M. Experimentale Erläuterungen über die verschiedenen Bodenarten und practische Belehrung über Weinbau von H. Hägele. J. W.

Es hat Jemand 150 fl. gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen.

W i n n e n d e n.

Geld Antrag.

Es sind 1200 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden. Unterzeichneter hat ungefähr 5 Wagen guten Dung zu verkaufen.

Schad, Bäcker.

Anzeigen.

Aus dem hofammerlichen Wald Rothenbühl werden am Montag den 13. Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. dieses Monats im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft:

31 Klafter größtentheils buchene Scheiter und Brügel
7,000 buchene und gemischte Wellen

59 Trachten Besenreis und
19 Looje noch im Boden befindliches Stockholz.

Die Zusammenkunft ist je Morgens 9 Uhr im Schlag selbst, und zwar am ersten Tag beim Steinbruch.

Das Besenreis und das Stockholz wird zuletzt verkauft, und der Geld-Einzug jedesmal sogleich nach beendigtem Verkauf vorgenommen.

Winnenden den 7. Januar 1862.
K. Hof-Cameralamt.
Kornbeck.

**Forstamt Reichenberg.
Revier Winnenden.
Stamm- und Brennholz-Verkauf.**



In dem Staatsw. Untren-
hau, beim Stöckenhof
Montag und Dienstag den

13. und 14. Januar.
4 Stamm Eichen 20 — 27 lang, 22 — 29" Durch-
messer 492 G.

23 Klafter buchene Scheiter,
25 1/2 Klafter buchene Brügel,
2 Klafter birkenne Brügel,
3 1/2 Klafter Alpen Scheiter und Brügel,
6 Klafter tanneue Scheiter und Brügel und
1 1/2 Klafter Abf.

Wellen.

88 Stück Eichen, 4150 buchene, 1225 birken alpen
und Tannen und 300 Abf.

Zusammenkunft je früh 9 Uhr im Schlag un-
weit dem Stöckenhof, bemerkt wird daß alles
Material an die Abfuhrwege getragen ist.

Reichenberg den 5. Januar 1862.
K. Forstamt.

Winnenden. Es sind 300 fl. gegen ge-
setzliche Sicherheit auszuleihen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Es sind 4 — 500 fl. sogleich auszuleihen.
Bei wem sagt die Redaktion.

Winnenden.

1/2 Mrg. 36 Rth. Wiesen in Siebenmaben
1/2 Mrg. Almand bei der Gänse-Brücke verpachtet
und einen einspännigen Schlitten verkauft
C. F. Finck.

Winnenden.

Ein noch gut erhaltener mit Eisen
beschlagerer Bergschlitten ist zu ver-
kaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Mehrere Tausend Gulden
hat aus Auftrag auszuleihen
Rathschreiber Greiner.



Dankfagung.

Für die Liebe und große Theil-
nahme, die mir und meiner Ehe-
gattin, besonders auch durch zahl-
reiche Begleitung zu deren
Ruhestätte erwiesen wurde,
spreche ich mit meinen Kindern
den herzlichsten Dank aus.

Gottlieb Reusch.

Winnenden.

Ein Seemiesenland, das sich gegen den Bach
zieht, ist dem Verkauf ausgesetzt.

Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete fühlt sich veranlaßt, die ergebenste
Anzeige zu machen, daß durch den Tod ihres
sel. Gatten Johannes Bauer, das von demselben
bisher betriebene Seckler-Geschäft von ihr fort-
betrieben werden wird, und bittet daher die seit-
herigen Gönner, das Zutrauen, welches sie ihrem
Gatten geschenkt haben, auch auf sie übertragen
zu wollen.

Johs. Bauer's Wittwe.

Winnenden.

Von heute bis Ende Februar kauft zu
den höchsten Preisen Fische, Mäcker,
Zlitz, Kagen, Hasen.

Jakob Zeune, Seckler.

Gustav Werner.

Ein schwäbisches Lebensbild.

(Fortsetzung.)

Wenden wir uns von den Zweiganstalten nach dem Mutterhause in Neutlingen zurück; wir sind noch nicht am Ende der wunderbaren Dinge. Die Papiersfabrik in Neutlingen ging ordentlich, litt aber immerhin an zwei wesentlichen Mängeln, die den Untergang von zwei früheren Besitzern herbeigeführt hatten: sie hatte kein reines Wasser und eine zu schwache Wasserkraft. Mit vielen Mühen und Kosten wurde eine ziemlich ausreichende Wasserreinigung hergestellt, doch muß immer noch bei starken Regengüssen das Werk abgestellt werden. Dem andern Mangel war nur durch Beifügung einer Dampfmaschine abzuhelfen. Sie wurde um 20,000 fl. mit 40 bis 45 Pferdekraften eingerichtet. Der Stand des Geschäftes wurde ein befriedigender; der Aufträge waren mehr als genug, der Gewinn ein ganz ordentlicher. Die Ausdehnung, welche die Anstalt durch die Papiersfabrik erhielt, machte die Einfügung der verschiedenen häuslichen Handwerke und Berufsarbeiten in dieselbe an sich notwendig. Schusterei, Näheri, Schneiderei, Schreinerei, Buchbinderei etablierten sich von selbst und boten so schon das andern Rettungsanstalten abgehende unschätzbare Hilfsmittel dar, die heranwachsenden jungen Leute in der Anstalt selbst demjenigen Berufe zu widmen, zu dem sie sich durch eigene Neigung und tägliche Anschauung hingezogen fühlen. — Sowohl für das wachsende Hauswesen als für die Papiersfabrik stellte sich aber auch eine Schmier- und Schlosserwerkstätte als ein immer dringenderes Bedürfnis heraus. Mit zwei Meistern, deren jeder einen Lehrling aus der Anstalt zu sich nahm, wurde sie im Waschhaus begonnen. Als Mechaniker Schlatter von Oberglatt, Canton Zürich, der als Angestellter der Reumühle zuweilen in jene Gegend kam und sich durch das Leben in den Werner'schen Anstalten unwiderstehlich angezogen fand, in den Kreis derselben mit rückhaltloser Hingebung eintrat, wurde auf Erweiterung gedacht: innerhalb 3 Jahren ist eine mechanische Werkstätte, verbunden mit Eisen- und Messinggießerei, erwachsen, welche 60 Personen, worunter 40 Jünglinge aus der Anstalt selbst, beschäftigt und sich bereits guten Zutrauens und schöner Aufträge erfreut.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— **Wien.** Eine originelle Bettlergeschichte wird von der Redl'schen Correspondenz mitgetheilt. Bei einer am Heumarktglacis Nr. 496 wohnhaften Frau, der Gattin eines Amtsdieners, erschien seit mehreren Jahren wöchentlich einmal ein Mann, der um Almosen bat und regelmäßig einen Kreuzer erhielt. Vor Kurzem kam nun die Frau mit ihrem Manne in Neutlings Brauhaus in der Ungergasse, woselbst sich ein Militär-Musikkorps producierte.

Die Beiden nahmen an einem Tische Platz, und bald darauf erblickte die Amtsdienersgattin an einem andern, von ihr wenig entfernten Tische den ihr wohlbekannten Bettler, der sich's bei Braten und Bier ganz besonders wohl sein ließ. Er war nicht nur selbst gut und anständig gekleidet, sondern hatte auch noch ein Frauenzimmer bei sich, welche unter fröhlichem Lachen die Breiben des Mahles mit ihm theilte. Endlich bemerkte auch der Bettler seine Wohlthäterin, und war artig genug, dieser, welcher nur äußerst selten ein Gasthaus zu besuchen pflegt, freundlich zuzunicken. Nichtsdestoweniger nahm die Letztere sich im Stillen vor, tünstlich den Kreuzer einem Bedürftigeren zuzuwenden. Nicht wenig erstaunt war sie, als am folgenden Morgen ein Mann im Auftrage des Bettlers ihr ein Säckchen überbrachte, in welchem sich ungefähr so viel Kupferkreuzer befanden, als sie durch mehrere Jahre als Almosen dem Betreffenden gegeben hatte. An dem Säckchen war ein Zettel befestigt, auf welchem ihr der Bettler seinen verbindlichsten Dank für die empfangenen milden Gaben aussprach. Ob der Letztere durch einen Glücksfall eine Wendung seines Geschickes erfuhr, oder Bettler aus Speculation war, ist unbekannt.

Sinnspruch.

Beichten ohne Reu,
Liebhaben ohne Treu,
Almosen geben im Angesicht:
Diese Werke täugen nicht.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmart, am 9. Januar 1862.

Getreide-Gattung.	Voriger Ref.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös fl.	Summe fr.
Dinkel.	6. 33	6. 4020	Säcke 11	1937	8
Haber.	— 0	6. 1270	— 0	425	54

Es gestallten sich die Durchschnitts-Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne, wie folgt.

Getreide-Gat.	Höchst.		Niedst.		Bemerkungen
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel, Ctr.	4 55	4 49	4 42	5 fr.	Höchst Niedst
Haber „	3 23	3 21	3 19	1 fr.	Dinkelper Ctr
Mischling	—	—	—	—	fl. fr. fl. fr.
Kernen	—	—	—	—	5 18 4 40
Waizenper Ctr.	2 —	—	—	—	Haberper Ctr.
Gerste	1 20	1 18	—	—	3 fl. 26 3 fl. 15
Roggen	—	—	—	—	In Haufe und Bogen verkauft.
Einforn	—	—	—	—	
Ackerbohnen	1 40	1 36	—	—	8 Pfund Brod 34 fr.
Welschkorn	1 40	1 36	1 32	—	
Wicken	1 36	1 30	—	—	1 Kreuzer Weiden 5 20th.
Erbsen	2 —	—	—	—	
Linzen	2 —	6 2	—	—	—
Butter 1 Pfd.	23	22	—	—	—

Probabschlag von 36 fr. auf 34 fr. sämtliche Bäder.